

Gegen die Ausbreitung von Ölpalmsplantagen

Recht auf Land und Nahrung



«Wie sollen wir jetzt unsere Kinder ernähren?», fragten die Teilnehmerinnen eines Austauschtreffens der west- und zentralafrikanischen Palmöllianz in Sierra Leone. Die Workshop Teilnehmerinnen kamen aus verschiedenen Regionen Sierra Leones, aus Liberia, Kamerun und Guinea. Durch die Ausweitung von Ölpalmsplantagen haben viele von ihnen ihr Land verloren, auf dem sie Lebensmittel für ihre Familien anbauten. Den Frauen fällt oft traditionsgemäss die Verantwortung zu, die Kinder zu ernähren, doch gleichzeitig verfügen meist nicht sie über die Landtitel, sondern die Männer. Das führt oft zu grossen Konflikten und Problemen. «Unsere Männer geben das Land weg ohne uns zu fragen, und wir können die Misere dann ausbaden», berichten die Frauen. Der Landverlust ist eine Katastrophe für sie, aber als Frauen werden sie nicht in die Verhandlungen einbezogen, in denen Regierungs- und Firmenvertreter die Chiefs oder Landbesitzer davon überzeugen, ihr Land abzugeben.

Es gibt aber auch positive Entwicklungen. Unter den Teilnehmerinnen war auch die engagierte Dorfbefin Mamusu Dumbuya. Motiviert durch das von HEKS ermöglichte Treffen der Palmöllianz, gelang es ihr gemeinsam mit anderen Frauen auch die Männer aus dem Dorf zu überzeugen, sich ihr Land zurückzuholen. Gemeinsam zogen sie die Firma, die sich ihr Land angeeignet hatte, vor Gericht und gewannen schliesslich. Für Mamusu Dumbuya ein unglaublicher Erfolg: «Es waren die Proteste von uns Frauen, die Bewegung in die Sache gebracht haben. Niemand hatte sich für uns eingesetzt – nicht einmal unseren Ehemännern konnten wir trauen».

Westafrika

Fokus:
Landgrabbing, Palmöl



Dauer

2017 bis 2024

Projektsumme

Fr. 50 000.–

Verantwortung

Tina Goethe



Projekt und Zielgruppen

HEKS unterstützt die lokale, regionale und globale Vernetzung von Menschen und Organisationen, die sich gegen Land Grabbing zum Anbau von Palmölplantagen wehren.

Die von HEKS finanzierte west- und zentralafrikanische Allianz gegen die Ausbreitung von Ölpalmplantagen entwickelt Strategien gegen Land Grabbing. In Workshops kommen Betroffene aus zehn afrikanischen Ländern zusammen und tauschen Informationen über die aktuellen Entwicklungen aus. Ein besonderer Fokus liegt auf den Frauen und den Auswirkungen der Palmölplantagen auf ihren Alltag. Die Menschen lernen ihre Rechte kennen und wie sie diese durchsetzen können. Dies stärkt die Solidarität zwischen den betroffenen Gemeinschaften über Ländergrenzen hinweg. Das gegenseitige Lernen und koordinierte Vorgehen zahlt sich aus, denn die Konzerne, die das Land pachten und die Plantagen betreiben, sind oft die gleichen. Die regionalen Workshops helfen den Betroffenen, die Strategien der Konzerne zu verstehen und ihre Verträge zu vergleichen. HEKS deckt die Aktivitäten der Konzerne auf, veröffentlicht sie und stärkt so die lokalen Gemeinschaften.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Engagement im Süden

- HEKS unterstützt die Palmölallianz darin, weitere Workshops für die von Palmölplantagen betroffen Gemeinschaften durchzuführen. Dort werden sie über ihre Rechte informiert und können sich über Möglichkeiten, wie sie sich wehren können, austauschen.
- Die Mitglieder der Allianz entwickeln gemeinsam Informationsmaterial, Radiobeiträge oder auch Theateraufführungen.
- Die Allianz führt Recherchen vor Ort durch und verfasst Berichte über die Auswirkungen der Plantagen auf die Dorfbevölkerung. Diese dienen der Medienarbeit in den Ländern sowie auf internationaler Ebene.

Engagement im Norden

- HEKS informiert die Bevölkerung in der Schweiz über die Folgen der Palmölproduktion. Wir üben Druck auf die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger aus, damit Regulierungen bezüglich der schweizerischen Finanzierung solcher Plantagen geschaffen werden.

Ihr Beitrag

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns im Kleinen Grosses bewirken.

IBAN: CH37 0900 0000 8000 1115 1, Vermerk: 490.905 Grain Palmöl

GRAIN engagiert sich seit den 1980er Jahren dafür, dass die negativen Folgen der industriellen Landwirtschaft auf dem internationalen Parkett diskutiert und Lösungen zur Bekämpfung des Hungers gefunden werden. Hinter dem Engagement von GRAIN steht die Überzeugung, dass Biodiversität und kommunale landwirtschaftliche Strukturen wesentlich zur Ernährungssicherheit beitragen.

Nebst dem Einsatz für Biodiversität ist GRAIN seit mehreren Jahren Vorreiterin im Kampf gegen «Land Grabbing», also den Aufkauf von Land durch internationale Investoren. 2011 erhielt GRAIN den Alternativen Nobelpreis.

www.grain.org

Kontakt

Projektauskunft
Hülya Karatay
Bürenstrasse 12
3007 Bern

Tel 031 380 65 96
projektdienst@heks.ch
heks.ch
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1